Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 41.

Mittwoch, den 22. Mai 1822.

Königl. Preuss. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Der junge Fürst.

In einem weit, gar weit entlegnen Lande
Herrscht' einst ein Fürst, der Glückliche genannt.
Und dieses Beiwort kam ihm wahrlich zu,
Ihm, dessen Aecker immer grünten, blühten,
Wenn gleich die andren Aecker seines Volkes,
Das ach! durch Freund und Feind so viel gelitten
Und dessen Noth mit jedem Tage wuchs,
Mit Hagel, Miſswachs heimgesuchet wurden.
Doch was den Fürsten mehr als dieſs erfreute
Das war sein Sohn, den, der Gefahr des Hofes,
Der Schmeichelei und anderem Gewürme,
Das an der Wurzel einer Fürstenpflanze
So gerne naget, zu entziehn, er frühe
Dem wohlbewährten Freunde übergab,
Daſs er zum Menschen ihn, zum Fürsten bilde,
Und werth des Schatzes, der aus Vaterhänden
In seine einst hinüber gehen sollte. —
Zum edlen Jüngling wuchs der Sohn heran,
Des Vaters Stolz und Glück, der oft erklärte:
Daſs, könnte er des Landes Noth vergessen,
Er zu den Wenigen gehören würde,
Die man die Glücklichen zu nennen pflege,
Da ausser Geld und Gut und Vaterfreude
Ihm auch Gesundheit, Geisteskraft und Lust
Am Leben so gar reich zu Theil geworden. —
Das Glück verlieſs ihn auch im Tode nicht,
Denn angelanget an der Jahre Gränze
Die auch dem Glücklichen nicht freundlich winken,
Winkt plötzlich ihm sein treuer Genius
Und führte rasch den Kräftigen von hinnen.
Da gab es denn der Trauer mancher Art,
Doch war die allgemeinste Klage diese:

Dafs unser Fürst, so sehr man auch dem Sohne,
Dem würdigen, des Vaters Schätze gönne,
Nicht einen Theil davon der grossen Noth,
Der immer wachsenden des Vaterlandes,
In dessen Marken seine glücklichen,
So sehr beglückten Aecker auch belegen,
Aus Mitgefühl und Dankbarkeit gewidmet,
Und dem, was Menschlichkeit und Bürgersinn
Zur Abhülf' fremder Noth einst mild gestiftet,
Aus Vaterliebe seine Hand entzogen,
Die ach! so manches Leiden lindern könnte,
Viel hofften manche von des Sohnes Herzen,
Die meisten zweifelten, ein jeder nahm
Die eigne Meinung aus dem eignen Busen. —
Da stand der junge Fürst einst mild doch ernst,
Umgeben von den Würdigsten des Reichs
In seinem Fürstensaal und vor ihm standen
Die würd'gen Leiter jener Stiftungen,
Die Menschenlieb' und Bürgersinn gegründet,
Und also sprach der edle junge Fürst:
„Ich säume länger nicht der theuren Pflicht,
„Die mir mein Vater sterbend hinterlassen,
„Vor ihnen hier mich zu entledigen.
„Wohl ward sie nicht in Worten ausgesprochen,
„Der Schrift nicht anvertraut, doch mir ins Herz
„Gegraben früh, sie heifst mit kurzen Worten:
„Erbarme dich des Leidens deiner Brüder!
„Dafs mich an diese Pflicht kein schriftlicher
„Kein mündlicher Befehl aufs neue mahnet,
„Dafs ich dem Herzen hier nur folgen darf,
„Wie sehr verdank ich's meinem theuren Vater,
„Der wohl, vertrauend auf des Sohnes Herz,
„Die schönste Freude ihm nicht rauben wollte,
„Empfangen sie dann, würd'ge Männer hier
„In diesem Schenkungsact den sichern Bürgen
„Dafs ich des guten Fürsten besten Theil,
„Ein fühlend Herz in meinem Busen trage,
„Empfangen Sie so gerne als ich geb'!
„Und sollte sie der Gabe Werth befremden,
„Und diese Gabe gröfser ihnen scheinen,
„Als, hätte sie mein Vater angeordnet,
„Sie dann vielleicht geworden wär', so denken
„Sie freundlich nur des Vater's wie des Sohnes,
„Erwartet Sie daheim ein liebes Kind,
„So ist das Räthsel schnell und leicht gelöset.
„Doch keinen Dank, ich bitte, keinen Dank!
„Den wahrlich mehr der edle Mann verdient,
„Der Zeit und Kraft den Seinen, sich entzieht,
„Um fremdem Leiden sorgend abzuhelfen,
„Als der des Ueberflusses einen Theil
„Mit frohem Herzen darreicht, seinen Lohn
„Schon in dem Geben selber sattsam findet,
„Und wollen sie durchaus mir dankbar seyn,
„Sei's dadurch nur, dafs sie die Götter bitten,
„Dafs von den Gütern, die sie mir verlieh'n,
„Den würdigsten Gebrauch ich immer mache
„Wie ich ihn heut gemacht zu haben hoffe."
So sprach gerührt der junge Fürst und liefs
Die Männer fröhlich ihres Weges ziehen.
Das Volk vernahm die frohe Kunde bald,
Da sprach es sich in diesen Worten aus:
„Der alte Fürst, er war der Glückliche,
„Dafs es der junge werde, lafst uns beten,
„Wird er es nicht, er ist des Glückes werth!

* * *

Bekanntmachungen.

Zur monatlichen Versammlung der Friedensgesellschaft auf den 25sten d. M. ladet ein

der engere Ausschuß.

Die adelichen Güter Groß-Polesie No. 202. und Sarnowi No. 227. B. welche im Stargardtschen Kreise belegen und mit Einschluß der dazu gehörenden Waldungen auf 16225 Rthl. 10 gGr. 7 Pf. abgeschätzet sind, sollen auf Instanz der im Hypotheken-Buche dieser Güter eingetragenen Gläubigerin Louise von Malottka, geborne von Boehn, im Wege der Execution zur Subhastation gestellt werden, und die Bietungs-Termine sind demnach auf

den 19. December 1821,
den 20. März, und
den 19. Juni 1822

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Rath Zander hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst des Zuschlages auf vorhergegangene Genehmigung der Realgläubiger an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe, welche nach landschaftlichen Prinzipien in diesem Jahre aufgenommen worden ist, kann übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Das Kaufgeld muß in baarem Gelde in termino traditionis erledigt und die sonstigen Bedingungen werden in termino licitationis peremtorio regulirt werden.

Marienwerder, den 11. August 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Das Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen beurkundet hierdurch, daß auf den Antrag des Justiz-Commissarius Dechend als Stellvertreter des Fiscus der Königl. Regierung zu Danzig gegen den im Jahre 1799 gebornen Matrosen George Franz Lilienthal, einen Sohn des zu Fleckesiord in Norwegen eingewanderten Eigenthümers und Bürgers Lilienthal zu Danzig, welcher ohne die obrigkeitliche Erlaubniß nachgesucht und erhalten zu haben, die hiesigen Staaten verlassen, sich bei den jährlich statt gehabten Cantons-Revisionen nicht gestellt, auch von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht sich den Kriegsdiensten zu entziehen ausser Landes gegangen, der Confiscations-Proceß eröffnet worden ist.

Der Matrose George Franz Lilienthal wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren, auch in dem auf

den 3. Juli a. c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Großmann anstehenden Termin in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte der Matrose George Franz Lilienthal diesen Termin weder persönlich noch durch einen zulässigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien Nitka, Schmidt, Brandt und Raabe in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen; so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt und es wird dieses alles der Haupt-Kasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 18. März 1822.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Ueber das Vermögen des Wirthschafts-Inspectors Joseph v. Gozdziewski zu Waplitz ist auf den Antrag eines Gläubigers desselben der Concurs-Prozeß eröffnet worden. Demzufolge werden nun in Gemäßheit des §. 206. der Conc.-Ord. alle diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, angewiesen, demselben nicht das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr davon fördersamst treulich Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das Depositorium des gedachten Königl. Oberlandesgerichts abzuliefern. Sollte aber demungeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden; so wird solches für nicht geschehen geachtet und zum Besten der v. Gozdziewskischen Concursmasse anderweit beigetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen und zurückhalten sollte, derselbe noch ausserdem alles seines daran habenden Unterpfand- und anderen Rechtes für verlustig erklärt werden.

Marienwerder, den 15. April 1822.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Nachdem über das gesammte Vermögen des hiesigen Kaufmanns Johann Blindow Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht hiemit bekannt gemacht, daß zur Liquidation der Forderungen sämmtlicher Gläubiger ein Termin auf

den 19. Juni 1822 Vormittags um 9 Uhr

vor dem Hrn. Oberlandesgerichts-Referendarius Schnaase im Verhörzimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses angesetzt ist. Die unbekannten Gläubiger des Kaufmanns Blindow werden nun zu diesem Termine mit der Aufforderung hiedurch vorgeladen, entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige, mit gehöriger Vollmacht und vollständigen Information versehene Bevollmächtigte, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Felß, Sommerfeldt und Sterle in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, deren Richtigkeit nachzuweisen und die Documente zur Justification in originali beizubringen, beim gänzlichen Ausbleiben aber zu gewärtigen:

daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger auferlegt werden soll.

Danzig, den 22. Februar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Mit Bezugnahme auf die in den Intelligenzblättern enthaltenen öffentlichen Bekanntmachungen vom 25. Juli 1820 und 9. März 1821, haben wir, da in den anberaumt gewesenen Terminen sich keine Kauflustige gemeldet, einen nochmaligen Termin zur Licitation des dem Schöppen Michael Schmidt gehörigen Grundstücks zu Kleinhammer auf

den 25. Juli d. J. Vormittags um 10 Uhr,

vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Gedike angesetzt, zu welchem wir besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vorladen, daß nur die Hälfte der Kaufgelder baar abgezahlt, die andere Hälfte aber gegen hypothekarische Verpfändung zu 5 pro Cent Zinsen dem Acquirenten belassen werden kann. Danzig, den 29. März 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht werden alle diejenigen welche an dem Vermögen des hiesigen Kaufmanns Gotthilf Bernhard Jäger, worüber am 12. April c. von uns der Concurs eröffnet worden ist, aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiemit öffentlich vorgeladen und aufgefordert, in dem zur Liquidation ihrer Forderungen auf

den 29. Juli c. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Hrn. Oberlandesgerichts-Referendarius Schnaase im Verhörzimmer des hiesigen Gerichtshauses angesetzten Termin entweder persönlich oder durch die bei dem Gericht angestellten Justiz-Commissarien unter denen ihnen die Herren Weiß, Skerle und Groddeck in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, und die darüber sprechenden Documente im Original einzureichen, bei ihrem gänzlichen Ausbleiben aber haben sie zu gewärtigen, daß sie mit ihren Forderungen an die Masse präkludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Danzig, den 3. Mai 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das der Wittwe und den Erben des verstorbenen Mitnachbaren Johann Ballach zugehörige im Dorfe Schüddelkau No. 3. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem Bauerhofe mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, vier Hufen culmisch Scharwerksland, einer Kathe mit vier Wohnungen und einem Baumgarten bestehet, soll auf den Antrag der Real-Gläubiger, nachdem es auf die Summe von 4757 Rthl. 33 Gr 6 Pf. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 20. Juni,
den 22. August und
den 24. October 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, im Conferenzzimmer des St. Elisabeth-Hospitals angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour.

zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf dem Grundstück nur 500 Rthl. Pr. Cour. à 5 pro Cent Zinsen zur ersten Stelle stehen bleiben können, der Rest des Kaufprätii aber baar bezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Danzig, den 13. März 1822.

Das Gericht der Hospitäler zum heil. Geist und St. Elisabeth.

Das zur Kaufmann Johann Blindowschen Concursmasse gehörige im Dorfe Pietzkendorf No. 8. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem Wohnhause, Wagenremise, Stallung, Garten und einem Stück Land von 20 Morgen 290 □Ruthen, worauf ehemals ein Fichtenwald gestanden, bestehet, soll auf den Antrag des Curators der Johann Blindowschen Concurs-Masse, nachdem es auf die Summe von 1403 Rthl. 10 Silbergr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 20. Juni,
den 18. Juli und
den 22. August 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, in dem Conferenzzimmer des St. Elisabeth-Hospitals angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebote in Preuß. Courant zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das auf dem Grundstück primo loco eingetragene Capital von 1500 Rthl. Preuß. Cour. abgezahlt werden muß, wogegen das zur zweiten Stelle eingetragene Capital von 650 Rthl. gegen Verzinsung von 6 pro Cent stehen bleiben kann.

Die Taxe des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden. Danzig, den 30. April 1822.

Das Gericht der Hospitäler zum heil. Geist und St. Elisabeth.

Zum öffentlichen Verkauf des der verwittwet gewesenen Tischler Barnick jetzt verehelichten Tischlermeister Fischbeck zugehörigen sub Litt. A. No. 1. — 167. in der kurzen Hinterstrasse belegenen auf 1245 Rthl. 75 Gr. gerichtlich abgeschätzten Grundstücks haben wir einen anderweitigen jedoch peremtorischen Licitations-Termin auf

den 29. Juni c. Vormittags um 11 Uhr

vor unserm Deputirten, Herrn Referendarius Hollmann, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und des Zuschlages an den Meistbietenden,

wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, gewärtig zu seyn, bemerken auch zugleich daß im letztern Termin bereits 500 Rthl. geboten sind.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 26. März 1822.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

In der Subhastationssache des zur erbschaftlichen Liquidationsmasse des Kaufmanns Johann Christoph Schönhoff gehörigen hieselbst in der Heil. Geistgasse Litt A I. No. 403. belegenen brauberechtigten Grundstücks, welches auf 3797 Rthl. 78 Gr. 6 Pf. abgeschätzt werden, haben wir, da sich in den angestandenen Terminen kein Kauflustiger gemeldet, einen anderweitigen jedoch peremtorischen Termin auf

den 7. Juli c. Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Klebs allhier auf dem Stadtgericht angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 12. April 1822.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Auf den Antrag der Realgläubiger der separirten Registrator Tiedemann soll das derselben zugehörige unter den niedern Lauben No. 53 hieselbst gelegene Großbürgerhaus, zu welchem ausser dem Braurecht ein ganzes Erbe Radikal-Acker im Stadtfelde gehört mit der gerichtlichen Taxe von 1565 Rthl. 83 Gr. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hiezu haben wir die Bietungs-Termine auf

den 3. April,
den 4. Mai und
den 8. Juni 1822

vor Herrn Assessor Schelske angesetzt, und laden zu denselben Kauflustige und Zahlungsfähige vor.

Marienburg, den 30. Januar 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkauf der dem Tischlermeister Gehrmann zugehörigen Grundstücke No. 902. und 903. haben wir einen neuen Termin auf

den 22. Juni c.

vor Herrn Assessor Grosheim angesetzt, und laden zu demselben Kauflustige und Zahlungsfähige hiedurch vor.

Marienburg, den 12. April 1822.

Königl. Preuß. Landgericht.

Es soll das zum Nachlaß der Wittwe Mariana Schultz geb. Arend gehörige zu Schönberg No. 22. gelegene aus einem Wohnhaus, Stall, Scheune Speicher, imgleichen einer Hufe, 13 Morgen 150 Ruthen guten, 11 Morgen Sandland und 3 Morgen 150 Ruthen Abgaben freien Landes, überhaupt einer Hufe acht und zwanzig Morgen culmischer Maaß und cöllmischer Qualität bestehende und überhaupt auf 3948 Rthl. abgeschätzte Grundstück auf das Andringen eines Gläubigers des Nachlasses öffentlich subhastirt werden, daher von uns die Bietungs-Termine auf

den 10. April,
den 12. Juni und
den 20. August 1822

allhier an gewöhnlicher Gerichtsstelle angesetzt worden, und es werden nunmehr alle Besitzer und zahlungsfähige Kauflustige eingeladen, sich alsdann einzufinden und ihr Gebott zu verlautbaren. Derjenige welcher in diesem Termin das beste Gebott thun würde, kann erwarten, daß wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, der Zuschlag und die Adjudication für ihn erfolgen wird.

Zugleich werden alle diejenigen welche an diesem Grundstück einige Real-Ansprüche zu haben vermeinen, solche bis zum obigen Termin anzuzeigen, weil derselbe sonst damit an den künftigen Besitzer des Grundstücks angewiesen werden soll.

Neuteich, den 22. Januar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf dem unter hiesiger Gerichtsbarkeit im Amte Tiegenhoff in der köllmischen Dorfschaft Fürstenwerder belegenen im Hypothekenbuche sub No. 3. verzeichneten Grundstücke, welches gegenwärtig von dem Einsaassen Erdmann Stobbe von daselbst besessen wird, sind für den jetzt schon verstorbenen Heinrich Dau 3500 Rthl zu 3 pro Cent zinsbar aus der unterm 12. Januar 1799 ausgestellten und unterm 23sten ej. m. & a. gerichtlich recognoscirten Obligation ex decreto vom 23. Januar 1799 eingetragen.

Die Vorbesitzer des rc. Stobbe, die Heinrich Donnerschen Eheleute, übernahmen in dem unterm 12. Mai 1800 ausgestellten und 20. Juli 1801 gerichtlich recognoscirten Kauf-Contracte die Zahlung der erwähnten Post aus dem von ihnen zu erlegenden Kaufgelde. Die Summe der 3500 Rthl. ist laut der von dem Heinrich Dauschen Erben den 3. Juni 1818 und 31. Juli 1821 gerichtlich gegebenen Quittung von dem rc. Stobbe als Ehemann der verehelicht gewesenen Donner berichtigt worden, die darüber sprechenden Documente qu. aber, nebst den deswegen ertheilten Hypotheken-Recognitionsscheinen sind angeblich verloren gegangen, und aller ange-

Erste Beilage zu No. 41. des Intelligenz-Blatts.

wandten Mühe ungeachtet nicht aufzufinden gewesen. Es werden daher alle diejenigen, welche die erwähnten Documente in Händen haben, oder daran als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu haben glauben, hiedurch aufgefordert, die Letztern in dem auf

den 22. August Vormittags um 9 Uhr,

vor unserm Deputirten dem Hrn. Kammergerichts-Referendario Jung anberaumten Termin persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu der Hr. Justiz-Commissarius Müller in Marienburg in Vorschlag gebracht wird, anzugeben, und durch die in Händen habenden Dokumente zu bescheinigen, widrigenfalls und bei ihrem Ausbleiben sie zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren Forderungen an die vorbemerkten Urkunden nicht weiter gehört, sondern damit für immer präcludirt, die Documente für mortificirt erklärt werden, und die darauf eingetragene Forderung gelöscht wird.

Neuteich, den 15. April 1822.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Daß der am 18. Januar c. über das Vermögen des Kaufmanns Marcus Elias Kirstein hieselbst eröffnete Concurs nach erfolgter Einwilligung sämmtlicher bekannten Gläubiger aufgehoben, und der Gemeinschuldner wieder in den Besitz seines gesammten Vermögens gesetzt worden ist, wird in Verfolg der Bekanntmachung vom 18. Januar c. von uns hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Danzig, den 17. Mai 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Verschiedene Sachen, als: Silberzeug, eine Taschenuhr, einige Gläser, mehreres Hausgeräth, Kleidungsstücke, worunter eine vollständige Civiluniform, ferner ein Schlitten, Papier, ein Säbel, Gewehr, Terzerolen, Bücher, mehrentheils juristischen und belletristischen Inhalts, sollen im Auftrage Eines Königl. Hochverordneten Oberlandesgerichts von Westpreussen

vom 30. Mai d. J. Vormittags von 9 Uhr an,

in dem Locale der hiesigen Königl. Kreis-Justiz-Commission öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Silbergelde verkauft werden, wozu ich hiemit Kauflustige einlade.

Neustadt, den 30. April 1822.

Der Oberlandesgerichts-Referendarius Schulz, vig. Comm.

Das unter Landschaftlicher Sequestration stehende 1 Meile von Behrendt belegene adeliche Gut Bendomin, soll anderweit an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Verpachtung geschiehet von Johanni c. auf 3 oder 6 Jahre.

Zur Verpachtung dieses Guts (wobei eine Brennerei ist) wird der Termin am 28sten d. M. in loco abgehalten. Pachtlustige und Cautionsfähige werden ersucht am gedachten Tage in Bendomin sich einzufinden, ihre Gebotte anzugeben, und kann der Meistbietende bei einem annehmbaren Gebotte, nach erfolgter Genehmigung Er. Königl. Hochlöbl. Provinzial-Landschafts-Direction zu Danzig des Zuschlages gewärtig seyn.

Die Pacht-Bedingungen und das Nähere über die Verpachtung dieses Guts ist jederzeit vom Unterzeichneten zu erfahren.

Alt-Bukowitz, den 4. Mai 1822.

Der Landschafts-Deputirte v. Czarlinski, im Auftrage.

Behufs der Reinigung der Radaune wird selbige dieses Jahr wie gewöhnlich den 8. Juni abgelassen, und wegen der nothwendigen Bauten bei der Prauster-Mühle wahrscheinlich erst den 24. Juni wiederum angelassen werden. Hievon wird das Publikum in Kenntniß gesetzt.

Danzig, den 11. Mai 1822.

Die Bau-Deputation.

Verkauf von eichener Borke.

Sonnabend den 1. Juni a c. Vormittags von 10 bis 12 Uhr sollen von dem Unterzeichneten im Gasthofe zum Hotel de Thorn in Danzig an 48 Klafter ganz vorzügliche im Forst-Revier Mirchau dieses Jahr gewonnene Eichen-Glanz-Rinde, meistbietend unter Vorbehalt höherer Genehmigung verkauft werden

Die Borke selbst wird auf Verlangen der Herr Oberförster Dittrich in Mirchau vorzeigen lassen, so wie auch in der Licitation selbst Proben hievon vorgezeigt werden. Für einen billigen Fuhrpreis um die Rinde nach Danzig zu schaffen, ist ebenfalls gesorgt worden.

Smolsin, den 14. Mai 1822

Der Königl. Forst-Inspector Krause.

Holz-Verkauf.

Da in dem heute angestandenen Licitations-Termin zum Verkauf der, auf den Ablagen am Schwarzwasser und flößbaren Prussinna-Fluß aufgesetzten 3130 Klafter kiefern Scheite Brennholz, keine Käufer erschienen waren, so ist zu diesem Behufe ein nochmaliger Termin auf

den 5. Juni d. J.

hieselbst angesetzt, wozu Kauflustige mit der Bemerkung eingelagen werden, daß bei annehmbaren Gebott der Zuschlag ertheilt und der Kauf-Contract sogleich abgeschlossen werden soll.

Wilhelmswalde, den 8. Mai 1822.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Auctionen.

Dienstag, den 28. Mai 1822, soll in dem Auctions-Locale Brodbänkengasse sub Servis-No. 696. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung

in grob Pr. Cour. den Rthl. à 4 fl. 20 Gr. Danz. Geld gerechnet, durch Ausruf verkauft werden:

Eine Büchersammlung, mehrentheils zur schönen Litteratur gehörig in verschiedenen Sprachen, und einer Sammlung Kupferstiche, nebst einem Appendix enthaltend Bücher verschiedenen Inhaltes, zur Commerzienrath Sieberschen Concursmasse gehörig, und medicinische Bücher vom verstorbenen Regiments-Arzt Hrn. Pauswang.

Die Catalogi sind in dem Auctions-Bureau Jopengasse sub Servis-No. 600. von Montag den 20 Mai c. ab, abzuholen.

Mittwoch, den 29. Mai 1822, Vormittags um 11 Uhr, werden auf Verfügung Eines Königl Wohllöblichen Admiralitäts-Collegii die Mäkler Grundtmann und Richter im Königl. Seepackhofe an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

mehrere Partbien vom Seewasser beschädigte Raffinade-Zucker, welche mit dem Schiff die drei Gebrüder, geführt durch Capt. Schlöv von Hamburg anhero gebracht worden.

Donnerstag, den 30. Mai 1822, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. auf dem Stadtgraben im Bezirk von der Riedewand bis zum Petershager Hospital an den Meistbietenden, gegen geich baare Bezahlung durch öffentlichen Ausruf verkaufen:

Eine Parthie starkes gesundes fichten Langholz, von 40 — 50 Fuß Länge und 10—17 Zoll Stärke am Zopfende, welches auf Verlangen der Herren Käufer in Tafeln von 8 Stück oder auch Traftenweise zugeschlagen, und so wie eine ähnliche Parthie Holz welche beim Bastion Bär liegt an angesetzter Stelle in Tafeln von 8 Stück bei einem nur irgend annehmbaren Gebott bestimmt verkauft werden sollen.

Verpachtung.

Es soll circa eine Hufe von dem zu Schellmühle gehörigen Wiesenlande, in diversen Stücken von verschiedener Grösse, zur diesjährigen Grasnutzung in Pacht ausgethan werden. Wer hierauf reflektirt, hat sich deshalb bei dem Wirthschafts-Inspector auf Schellmühle in den Nachmittagsstunden zu melden. Schellmühle, den 20. Mai 1822.

Sieben Morgen Culmisch Wiesen ohnweit Heubude belegen, zum Gute Hochstrieß gehörig, stehen auf ein oder mehrere Jahre zur Heu oder Weidenutzung zu verpachten. Wegen der Pacht einigt man sich bei mir; die Wiesen werden durch Lehmann in Heubude angewiesen. Bodenstein.

Hochstrieß, den 16. Mai 1822.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Ein Haus in der Langgasse No. 404. und ein Hof in Ohra stehen aus freier Hand zu sehr billigen Bedingungen zu verkaufen, oder auch im ersteren die beste und Unter-Etage und von letzterem noch verschiedene Morgen Wiesenland zu vermiethen.

Das Erbpachtsgut Groß-Trampken 3 Meilen von Danzig, steht aus freier Hand mit complettem lebenden (darunter feine Schäferei) und todtem Inventario, auch ohne solches, unter vortheilhaften Bedingungen zum Verkauf. Das Nähere auf dem Gute selbst oder in Danzig bei Hrn. Commissionair Besch in der Brodbänkengasse wohnhaft.

Verkauf beweglicher Sachen.

So eben von Amsterdam mit Schiffer de Groot erhaltener frischer Holl. Kleesaamen wird verkauft Jopengasse No. 564.

Es sind einige tausend Dachpfannen, Ziegeln, Moppen, Balken, Kreuzhölzer und Latten, alles brauchbar, auf der Niederstadt bei den Pestilenzhäusern billig zu verkaufen.

So eben habe ich eine Sendung diverser Umschlagetücher, glatte und gemusterte Gaze, Gaze Strichen, extra feinen Mull 2c. zu billigen Preisen erhalten.

F W Faltin,
Hundegasse No. 263.

Tobiasgasse No 1861. im Zeichen das bunte Lamm wird ächtes Putziger Bier von dem dortigen berühmtesten Brauer der Stof für 8 Gr. und ächtes Königsberger Bier die Bouteille für 5 Gr. Danz. verkauft.

Es sind baumwollene Unterhosen und Jacken für Herren, Röcke und Hosen für Damen, wollene couleurte Kinderröcke zu billigen Preisen in der Häkergasse No. 1513. zu haben. F. Gerber, Strumpf-Fabrikant.

Die allerneuesten Strohhüte, für Damen, Märchen und Knaben; moderne seidene Bourre de Soie und Crepon Long-Shawls, desgleichen grosse Umschlagetücher in allen Gattungen, kleine seidene Bourre de Soie und Crepon-Shawls und Tücher in den modernsten Sorten zur genügenden Auswahl, Sonnenschirme neuer und geschmackvoller Art, und mehrere andere vor einigen Tagen neu erhaltene Waaren empfiehlt hiedurch zu billigen Preisen ergebenst M. D. Kitzkowsky Langgasse No. 364.

Eine bedeutende Sendung feinster Herrenhüte in den modernsten Facons aus der Manufactur des Hrn. G. W. Schubert in Königsberg habe ich jetzt wiederum erhalten, womit ich mich Ew. resp. Publico hiedurch ganz ergebenst empfehle. J. F Petzenbürger, Langgasse No. 372.

Indem wir uns beehren Einem sehr geehrten Publico unser neues Etablissement einer Seiden-Manufaktur- und Modenwaaren-Handlung in dem Hause Langgasse No. 538. ergebenst anzuzeigen, versichern wir zugleich die billigste und beste Bedienung und bitten um geneigten Zuspruch. Unser mit Sorgfalt ausgewähltes von den ersten und besten Quellen bezogenes Waarenlager, wird gewiß jeden uns gefälligst besuchenden Käufer die beste Auswahl gewähren und empfehlen wir nur besonders unser schönes Sortiment von glatten und den neuesten facionirten Seidenwaaren, seidene Bourre de Soie, Creppen und wollene kleine und grosse Tücher und Shawls, Bombassin, glatt und gewürfelte Engl. Merinos, Halbseidenzeuge, Gingham, baumwollene Merinos, moderne Klei-

der, Casimir, neue Westenzeuge, glatte und bunte seidene Bänder, Sparterie-, französische und italienische Stroh-, Damen- und Kinderhüte im neuesten Geschmack. Auch haben wir ein gutes Sortiment feine Herren- und Knabenhüte, die wir ihrer vorzüglichen Würde und billigen Preise halber empfehlen können.

J. C. Puttkammer & Co.

Den resp. Gästen und Gönnern wird ergebenst angezeigt, daß von heute an das schon längst bekannte ächte Putziger Bier der Stof für 6 Gr. in und ausser dem Hause verkauft wird Holzmarkt No. 2. im Bergschotten neben der Schmiede.

Das ¼ Anker distellirten Brandwein 6 fl., der Stof 24 Gr., Kornus fünfgrädig 5 fl. und der Stof 20 Gr. Danz. wird verkauft Breitegasse No. 1235. im Zeichen der Pfau.

Ein Distellir-Grapen von 100 Quart steht auf Langgarten No. 223. billig zu verkaufen.

Die Commissions-Waaren-Detail-Handlung am Heil. Geistthor No. 943., anderweitig in den Stand gesetzt zu den bevorstehenden Feiertagen

für Einen Gulden Preußisch Courant

vom besten Italienischen Reis 5, Brasilianischen 4, Caroliner 3½, feinste und feine Perl-Graupen 5, 4 und 3½ Pfund; vom Französischen Trauben-Sierop 5, Hamburger Zucker-Sierop 4 und 3½, Montauer trockene Pflaumen 10, feinster Wiener Gries , Haarnudeln Pfund; so wie von den feinen Gewürzen fein Ceylon-Canehl 2, Muscat-Blüthe , Nüsse 3½, Cordemom 5, Kreidnelken 5 und Cassia oder ord. Canehl 10 Loth Berl. Gewicht; ferner die feinen Engl. Zucker in kleinen Broden oder Hüthen zu erniedrigten Preisen gegen baare Bezahlung verkaufen zu können, unterläßt nicht die dieser Anzeige zum Grunde liegende Abänderung den resp. Herrschaften vom Lande, ihren werthen Kunden, hiedurch schuldigst bekannt zu machen.

Vermiethungen.

In der Ziegengasse No. 705. sind 3 meublirte Stuben nebst Küche und Kammer an einzelne Personen zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

Heil. Geistgasse No. 962. wird nähere Auskunft über ein gleich zu vermiethendes gutes Zimmer ertheilt.

In dem Hause Heil. Geistgasse No. 1001. ist die belle Etage, bestehend in zwei gegen einander befindlichen schön decorirten Stuben, nebst Bedientenstube, Keller zum Holzgelaß mit und ohne Meubeln, an ruhige Einwohner zu vermiethen, und vom 1. Juni c. ab zu beziehen. Nachricht daselbst.

In dem Hause Schnüffelmarkt No. 711. zwei Treppen hoch ist eine Stube und Kammer an eine einzelne Person zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Es ist eine gut gelegene Stube mit eigenen Hausraum, Küche und Boden auf der Pfefferstadt No. 193. gleich zu vermiethen.

In dem Hause Langefuhr No. 80. sind noch einige Zimmer mit mehreren Bequemlichkeiten, Eintritt in den Garten und Stallungen zu vermiethen.

Es sind in Langefuhr No. 20. ohnweit der weissen Hand zwei Stuben nebst Hausraum, Küche, Keller und Boden zum Sommervergnügen zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Das Haus Brodbänkengasse No. 673., bestehend in 6 Zimmern, 2 Böden, Kammern, Hof und geräumigen Keller, alles in gutem Zustande, ist zu vermiethen und gleich zu beziehen, auch einzelne Stuben monatsweise. Das Nähere Brodbänkengasse No. 675., wo auch eine schöne bei der Nacht schlagende Nachtigal verkauft wird.

Holzmarkt No. 2. ist eine ausgemalte meublirte Stube nebst Seitenstübchen, mit der schönsten Aussicht, an eine oder zwei einzelne Personen billig zu vermiethen.

Rittergasse No. 1674 ist eine Oberwohnung mit 4 heitzbaren Stuben, Boden und eigener Thür zu vermiethen.

Eine bequeme Untergelegenheit mit Hof und laufend Wasser ist an kinderlose Eheleute gleich zu vermiethen, wie auch eine freundliche Vorderstube monatlich an einzelne Herren. Das Nähere an der Schneidemühle No. 453.

Die Wohnung in Zoppot an der Strasse mitten im Ort, neben derjenigen des Herrn Obereinnehmer Bahr, worin 3 Wohnstuben, Hausraum, Boden, Küche, Speisekammer und Keller, nebst Stallung auf 4 Pferde und Garten, alles im guten Stande, ist vom 1. Juli c. ab, für die Badezeit, auch bis Himmelfahrt 1823, mit auch ohne Nutzung des bestellten Gartens zu vermiethen. Nähere Nachricht geben der Amtsschreiber Elstorpf in Zoppot und Hr. Dau daselbst.

Kohlenmarkt No. 25. der Hauptwache gegenüber ist ein freundliches Zimmer, auch wenn es verlangt wird zwei vis à vis mit Mobilien zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Lotterie.

☞ Die Gewinnlisten von der 42sten Königl. kleinen Lotterie sind hier eingegangen und liegen in meinem Comptoir zum Einsehen bereit

Zur 43sten kleinen Lotterie sind schon wieder ganze, halbe und viertel Loose für die planmässigen Einsätze bei mir zu bekommen.

Heute ist in Berlin mit der Ziehung 5ter Klasse 45ster Lotterie der Anfang gemacht worden, wozu Spiellustige auch noch bei mir einige wenige Kaufloose für die planmässigen Einsätze bekommen können. J. C. Alberti,

Danzig, den 22. Mai 1822. Brodbänkengasse No. 697.

Das Viertelloos 21917. d. 5r Klasse 45ster Lotterie ist abhänden gekommen. Der etwanige Gewinn kann nur dem Inhaber der Loose frühe-rer Klassen verabfolgt werden. J. C. Alberti.

Zur 5ten Klasse 45ster Lotterie, deren Ziehung Mittwoch den 22sten Mai c. anfängt, sind noch ganze, halbe und viertel Kauf-Loose in der Langgasse No. 530. zu haben. Rotzoll.

Die Loose von No. 7059½ a. 63568¼ d. 33069¼ a. und 57550¼ c. zur 5. Klasse 45ster Lotterie sind abhänden gekommen, welches mit der Bemerkung: daß die darauf etwa fallenden Gewinne nur dem rechtmässigen Spieler ausgezahlt werden können, hiedurch bekannt gemacht wird. Rotzoll.

Danzig, den 20. Mai 1822.

Nach dem 6ten §. des Plans der Königl. Klassen-Lotterie sollen die Loose spätestens acht Tage vor Anfang der Ziehung eingelöst werden. Mehrere Spieler von Loosen aus meiner Collecte haben dies bisher nicht beachtet, ich habe auf ihr Ersuchen ihnen die Loose bis jetzt zwar aufbewahrt, da nun aber die Ziehung der 5ten Klasse angeht, so fordere ich sie hiedurch auf: ihre Loose bis Freitag den 24sten d. einzulösen, geschieht dies nicht so haben sie sich aller weitern Ansprüche verlustig gemacht und mich berechtigt darüber anderweitig zu disponiren. Rotzoll.

Danzig, den 18. Mai 1822.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 5ten Klasse 45ster Lotterie, so wie Loose zur 43sten kleinen Lotterie sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir, Heil. Geistgasse No. 994. zu haben. Reinhardt.

Kaufloose 5r Klasse 45ster Lotterie und Loose zur 43sten kleinen Lotterie sind täglich in meiner Unter-Collekte Kohlengasse No. 1035. zu haben. Zingler.

Promessen

zur dritten Ziehung, die den 1. Juli anfängt sind in meinem Comptoir Brodbänkengasse No. 697. zu erhalten. J. C. Alberti.

Kirchliche Anzeige.

Zwischengesänge der Gemeine während der Einsegnung bei der nächsten Freitag statt findenden Confirmationshandlung sind für zwei leichte Düttchen in der Sakristei, und den Nachmittag zuvor beim Küster zu erhalten. Das Gesangbuch wird aber auch gebraucht. Dragheim.

Todesfälle.

Den heute Morgen um 5 Uhr erfolgten Tod der Frau Doctorin Kositzky, geb. Brückner, im 64sten Lebensjahre an Krämpfen, zeigen ergebenst an, deren Tochter, Groß- und Aelterkinder.

Danzig, den 20. Mai 1822.

Nach dreijährigen Leiden an einer Brustkrankheit entschlummerte heute frühe um 4 Uhr sanft und seelig meine innigst geliebte gute Frau, gebor-

ne Renner, in ihrem 43sten Lebensjahre. Diesen für mich und meinen drei Söhnen sehr schmerzlichen Verlust melde ich mit Verbittung aller Beileidsbezeugungen. Danzig, den 21. Mai 1822. Michael Gabriel Schumann.

Dienst-Gesuche.

Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren, die mit guten Zeugnissen versehen, wünscht jetzt oder zu Johanni als Haushälterin ihr Unterkommen; sie würde weniger auf Gehalt als eine gute Behandlung sehen. Das Nähere Hakelwerk No. 812.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, die schon einige Jahre auf dem Lande als Erzieherin conditionirte, und gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht jetzt oder zu Johanni ein Unterkommen. Das Nähere Heil. Geistgasse No. 959.

Warnung.

Ich warne hiemit Jedermann, für mich und auf meinen Namen an Jemand das allergeringste zu borgen oder verabfolgen zu lassen, indem ich in solchem Fall nichts bezahlen werde, da ich alles was ich kaufe gleich baar bezahle. Joh. Friedr. Remus.

Löwenthal, den 11. Mai 1822.

Abschiedskompliment.

Bei unserer Abreise nach Elbing empfehlen wir uns unsern Freunden und Bekannten ganz ergebenst. Friedr. Gence und Frau.

Danzig, den 18. Mai 1822.

Gefundene Sache.

Am 19ten d. ist ein mit völligem Reitzeuge versehenes Pferd auf der Jacobsbrücke aufgehalten worden; der Eigenthümer kann sich deshalb Altstädtschen Graben No. 1286. melden.

Vermischte Anzeigen.

Einem hochgeehrten Publico zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus der grossen Wollwebergasse nach der Röpergasse No. 464. (in der Fortuna) verlegt habe, und bitte mich mit neuen Aufträgen zu beehren.

D. Feldrau, Gesinde-Vermietherin.

Morgens von 7 bis 10 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr sind wir ganz bestimmt in unserer Wohnung Langgasse No. 539 anzutreffen. Gebrüder Lebrecht, Zahnärzte.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 41. des Intelligenz-Blatts.

Verlorne Sachen.

Ein Bürgerbrief und Gewerbschein ist am Freitage vom langen Markt bis Langgarten verloren worden. Wer beides auf Langgarten No. 226. abgiebt, hat ein Douceur zu erwarten.

Gestern Vormittag hat sich eine weisse Pudelhündin, welche am linken Ohre einen kleinen braunen Flecken, und die vier Füsse kurz beschoren hat, verlaufen; wer dieselbe Wollwebergasse No. 1985. abgiebt oder nachweiset, hat eine angemessene Belohnung zu erwarten.

Wohnungsveränderung.

Die Veränderung meines Logis von der Breitegasse nach der Heil. Geistgasse No. 991. zeige ich Einem geehrten Publico ergebenst an und empfehle mich demselben bei Vorfallenheiten, mit der Zusicherung einer reellen Bedienung.

Gust. H. Zielcke,
Drechsler in der Mechanik und Verfertiger künstlicher Zähne.

Militair-Schwimm-Anstalt.

Mit dem 1. Juni c. beginnt der Unterricht in derselben, und können wie im vergangenen Jahr, auch Individuen der andern Stände, am Unterricht Theil nehmen. Diejenigen welche das Schwimmen erst erlernen wollen, bezahlen für den ganzen Sommer ein für allemal drei Thaler Courant, diejenigen dagegen, welche in den früheren Jahren schon den Unterricht in der Anstalt genossen, und bereits in der 5ten Klasse waren, so wie auch diejenigen, die ohne in der Anstalt gebildet worden zu seyn, sich als geübte Schwimmer erweisen, und dieselbe nur der Sicherheit und des Vergnügens wegen benutzen wollen, zahlen monatlich 12 Gr. Cour.

Wer hievon Gebrauch machen will, kann vom 1. Juni und zwar von Morgens 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2½ bis 8½ Uhr ab bei der Schwim-Anstalt vor dem Langgarter Thor, vom Herrn Lieutenant Nippa des 5ten Infanterie-Regiments gegen Erlegung des Honorars, die Charten zur Ertheilung des Unterrichts, oder zur Benutzung der Anstalt in Empfang nehmen.

Danzig, den 20. Mai 1822. v. Felden,
Major im Königl. Generalstaabe.

Vermischte Anzeigen.

Die Kunstausstellung kann auch noch an den Pfingstfeyertagen besucht werden.

Wir geben uns die Ehre hiemit ergebenst anzuzeigen, daß die früher auf Subscription angekündigten Concerte den 3. Juni im Garten des Hrn. Schröder am Olivaer Thor ihren Anfang nehmen werden, und alle Montage damit fortgefahren werden wird.

Billette à 16 gGr. für 8 Concerte sind beim Kapellmeister, Pfefferstadt No. 135. wie auch bei Hrn. Schröder zu haben.

135. wie auch bei Hrn. Schröder zu haben.

Das Musik-Chor des 5ten Regiments.

Pariser Tapeten-Borduren, Landschaften und Plafonds die sich besonders durch Schönheit der Farben, der Zeichnung, der täuschendsten Nachahmung von Sammet, Atlas, Mousselin rc. auch in Hinsicht der Billigkeit vor vielen andern auszeichnen, erhielt eben Unterzeichneter zur eignen Verarbeitung und empfiehlt sich Einem verehrungswürdigen Publico damit ergebenst. Er schmeichelt sich bei der Auswahl durch richtigen Geschmack geleitet worden zu seyn; die Tableaus wie auch die Proben sind täglich zur gefälligen Ansicht und Auswahl aufgestellt in seiner Wohnung Hunde- und Plautzengassen-Ecke No. 342. Der Tapezierer Wetzel.

☞ Mit grossem Kosten-Aufwande und vieler Mühe ist es mir jetzt gelungen den bei meinem hier innehabenden Gasthause, genannt: The English Hôtel, gelegenen Garten so umzugestalten, daß er Kunstfreunden von Englischen Parthieen gewiß gefallen wird. Ein erhabener Schneckenberg nach chinesischer Art bietet zum Theil das schönste Panorama von Neufahrwasser dar; diese Ansicht wird Niemanden unbefriedigt von dannen lassen. Zugleich werde ich, den Vergnügungsörtern in Paris (Tivoli) ähnliche, Casse-coux anfertigen lassen, die zur Unterhaltung der resp. Gesellschaft sehr viel beitragen werden. Den 27. Mai als am 2ten Pfingstfeiertage werde ich meinen Garten mit einer unterhaltenden Musik eröffnen und lade Ein höchstverehrungswürdiges Publikum dazu ergebenst ein. — Bequeme Räume für Pferde und Wagen sind vorhanden; rasche, pünktliche, solide und billige Bedienung soll mein vorzüglichstes Augenmerk, und die Zufriedenheit meiner verehrten Gäste meine schönste Freude seyn. Brandt,

Neufahrwasser, den 20. Mai 1822. Inhaber des Englischen Hauses.

Zweiten Damm No. 1285. werden Dänische und couleurte Englische Handschuhe, wie auch Merino- und grosse Umschlagetücher wie neu gewaschen.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 21. Mai 1822.

London, 14 Tage f —:— gr. 2 Mon. — f:—
— 3 Mon. f 20:18 & — gr.
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage 312 gr.
— 70 Tage 311 & — gr.
Hamburg, Sicht — gr.
14 Tage 138$\frac{1}{2}$ gr. 10 Wch. 137$\frac{1}{2}$ & — g.
Berlin, 8 Tage $\frac{1}{3}$ pCt dmno
1 Mon. pari. 2 Mon $\frac{3}{4}$ & $\frac{1}{2}$ pCt dmno

	begehrt	ausgebot.
Holl. ränd. Duc. neue f	—	-:—
Dito dito dito wicht. -	—:—	9:21
Dito dito dito Nap. -	—	—
Friedrichsd'or. Rthl.	5:20	—:—
Tresorscheine. —	—	100
Münze . . . —	—	17$\frac{1}{3}$

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)